

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 30

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Gemeindehaus in Pontresina GR. Die Gemeinde Pontresina eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus mit Wohnungen und Tiefgarage. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die im Engadin seit dem 1. Januar 1971 Geschäfts- oder Wohnsitz haben. Ausserdem werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Architekten im Preisgericht* sind: Alfons Barth, Schönenwerd, Rudolf Guyer, Zürich, Robert Obrist, St. Moritz; *Ersatzfachpreisrichter*: Hugo Müller, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sieben Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst Büroräume, Eingangshalle, Foyer, Mehrzwecksaal mit Bühne, Schalterhalle, Nebenräume, Räume für Skischule und Polizei, Tiefgarage und Wohnungen. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. auf der Gemeindekanzlei Pontresina bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 30. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 27. Oktober, der Modelle bis 7. November 1972.

Sekundarschulanlage in Domdidier FR. Die Sekundarschulgemeinde des Bezirks Broye eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Sekundarschule in Domdidier FR. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die im Kanton Freiburg heimatberechtigt sind oder die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1972 im Kanton Freiburg haben und die Bedingungen des Baugesetzes vom 15. Mai 1962 (Art. 62) erfüllen. *Architekten im Preisgericht* sind: A. Tschumi, Biel, J.-P. Darbellay, Martigny, A. Gram, Lausanne, R. Currat, Fribourg; *Ersatzfachpreisrichter*: W. Tüscher, Fribourg. Die *Preissumme* für fünf Preise beträgt 20 000 Fr. Für Ankäufe stehen 2000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst neun Klassenzimmer mit Nebenräumen, eine Sporthalle mit Nebenräumen, Zivilschutzräume und Aussenanlagen. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 50 Fr. auf Postcheckkonto 17-767, Ecole secondaire de la Broye, Estavayer-le-Lac, durch das «Secrétariat du concours de Domdidier», Case postale 606, 1701 Fribourg, bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 31. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 2. Oktober.

Urner Kantonalbank, Altdorf UR. Die Urner Kantonalbank eröffnet unter Beteiligung der interessierten Nachbarn Karl Lauener und Anton Muoser einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Bankgebäude, ein Geschäftshaus und ein Hotel mit Geschäftslokalitäten in Altdorf UR. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Geschäftssitz im Kanton Uri sowie auswärts tätige Architekten mit Urner Bürgerrecht. Zusätzlich werden einige auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Architekten im Preisgericht* sind: W. Bossart, Zürich, E. Müller, Zürich, A. Neinger, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter*: Max Roos, Luzern. Die *Preissumme* für fünf bis sieben Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Bankgebäude mit Schalterhallen, Sprechzimmern, Büroräumen, Nebenräumen, Dienstwohnung, Sitzungszimmern, vermietbaren Büros, Schulungsraum, Erfrischungsraum, Tresorraum, Archiv, Zivilschutzraum. Für Hotel und Geschäftshaus sind kubische Vorschläge zu unterbreiten. Zur Wettbewerbsaufgabe gehört ausserdem die Berücksichtigung der Belange des Natur- und Heimatschutzes in bezug auf erhaltenswerte Nachbargebäude. Die *Unterlagen* können unentgeltlich bei der Urner Kantonalbank, 6460 Altdorf (Herr W. Arnold), bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 9. September 1972, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Januar, der Modelle bis 15. Februar 1973.

Werkgebäude in Bachenbülach. Die Gemeinde hat unter sechs Architekten einen Projektwettbewerb für ein kommunales Mehrzweckgebäude durchgeführt mit dem Ergebnis:

1. Preis (2600 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
H. Müller und E. Bandi, Zürich
2. Preis (2400 Fr.) Hertig und Hertig und Schoch, Zürich, Mitarbeiter Hansruedi Marfort
3. Preis (1000 Fr.) Theo Renkewitz, Winterthur

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer die feste Entschädigung von 1000 Fr. Architekten im Preisgericht: H. Knecht, Bülach; H. Winkler, Männedorf. Die Projektausstellung ist geschlossen.

Umbau und Erweiterung der Schulanlage in Danis-Tavanasa (SBZ 1972, H. 27, S. 667). *Richtigstellung*: Der Präsident der Schulhausbaukommission hat bestätigt, dass C. F. Spinas, Architekt SIA, Chur, bereits vor der Zustellung der definitiven Unterlagen seinen Teilnahmeverzicht angemeldet hatte. Wir stellen deshalb mit Genugtuung fest, dass Kollege Spinas sich in dieser Angelegenheit (Nichtablieferung eines Projektes) korrekt verhalten hat.

Es ist zu bedauern, dass trotz ausreichender Zeit kein Ersatzteilnehmer eingeladen worden ist und ferner dass die Formulierung im Preisgerichtsbericht dem Fall Spinus nicht gerecht wird.
G. R.

Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg, Luzern (SBZ 1971, H. 33, S. 828). In diesem von der Zentralschweizerischen Stiftung für das zerebralgelähmte Kind veranstalteten Projektwettbewerb hat sich bei der Beurteilung von 29 Entwürfen ergeben:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Gebr. Schärli, vertreten durch Otto Schärli, Luzern
2. Preis (11 000 Fr.) Paul Gassner, Walter Trutmann, Peter Ziegler, Hans Seinsche, Luzern
3. Preis (10 000 Fr.) Atelier International d'Architecture Luzern-Paris (AIA), Luzern: Roland Jiptner, Peter Ineichen, José Maria Moraiz, Giorgio Morandini; Sachbearbeiter Peter Ineichen, Giorgio Morandini; Mitarbeiter Josef Zanger
4. Preis (8 000 Fr.) Fritz Emmenegger in Firma Stöcklin u. Emmenegger, Bottmingen BL
5. Preis (7 000 Fr.) Max Bucher, Chexbres
6. Preis (6 000 Fr.) Hans Zwimpfer, Basel; Mitarbeiter: Bernoulli, Bühlmann, Hottinger, Klemm, Schaufelbühl, Schinz
7. Preis (4 000 Fr.) James Delaloye, Arthur Schwerzmann, Steinhäusern

Ankauf (3 500 Fr.) Martin Lustenberger, Luzern

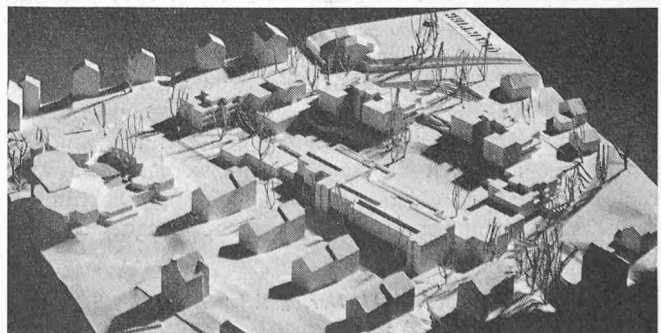
Ankauf (3 500 Fr.) Hanns A. Brütsch, Edwin A. Bernet, Zug

Architekten im Preisgericht: Willy Althaus, Bern, Alfred Fehlmann, a. Stadtbaumeister, Luzern, Jakob Itten, Bern, Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Luzern; *Ersatzfachpreisrichter* war Theo Huggenberger, Zürich.

Die Projektausstellung ist geschlossen.

Befund des Preisgerichts: Die am Rand der Rodteggwiese angeordneten Baukörper ermöglichen eine grosszügige, zusammenhängende Freifläche. Die Zugänge sind klar ersichtlich auf die verschiedenen Funktionsbereiche aufgeteilt. Sympathisch wirkt die Öffnung des Areals durch einen öffentlichen Fussweg. Die starke Gliederung der verhältnismässig niederen Baukörper ist gut und entspricht dem Massstab des Quartiers. Attraktive Verbindung zu Wohnen und Schule den Gebäuden entlang. Einige Gebäudeabstände sind knapp. Konzentration der Schule im Nordwestteil des Areals. Die zweihüftige

Sonderschulheim für körperbehinderte Kinder, Rodtegg, Luzern.
1. Preis, Verfasser: **Gebrüder Schärli**, Luzern, vertreten durch **Otto Schärli**



Anlage ergibt sechs Klassenzimmer auf der Nordseite, ein Nachteil, der durch Oblichter weitgehend ausgeglichen wird.

Das vorgeschlagene Rastersystem erlaubt eine flexible Anordnung der Schul- und Therapieräume. Die starke Aufgliederung und Staffelung der Baukörper lässt einen erhöhten Kubikmeterpreis erwarten. Der rationelle und übersichtliche Betriebsablauf ist hervorzuheben. Die architektonische Haltung trifft den Charakter der gestellten Bauaufgabe und erlaubt eine gute Eingliederung in das locker bebaute Wohnquartier.

Schulzentrum Oberschachen in Ebikon LU. Die Stadt und der Kanton Luzern erteilten an 15 Architekten Studienaufträge für ein Lehrer- bzw. Kindergärtnerinnenseminar und eine städtische Töchterschule sowie eine Kantonsschule. Ferner war zu prüfen, ob auf dem Areal noch ein Quartiersschulhaus für die Gemeinde Ebikon erstellt und ausserdem ob ein Areal von rund 10 000 m² für Alterswohnungen der Firma Schindler freigegeben werden könnte. Die eingegangenen 13 Entwürfe wurden mit folgendem *Ergebnis* beurteilt:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Walter Imbach, Luzern; Mitarbeiter H. P. Tanner u. Erich Wigger
2. Preis (5500 Fr.) Gunnar Jauch in Architekturbüro K. Müller AG, Emmenbrücke; Mitarbeiterin Vreni Egli
3. Preis (2500 Fr.) Max Wandeler, Robert Matter, Luzern

Die Projektverfasser wurden je mit 6000 Fr. fest entschädigt.

Dem *Expertenbericht* ist zu entnehmen, dass alle Schulbauten auf dem Areal nördlich der Adligenswilerstrasse verwirklicht werden sollten und dass vom Bau eines Quartiersschulhauses auf dem vorhandenen Areal abzusehen ist. Hingegen scheint die Erstellung einer Alterssiedlung möglich zu sein.

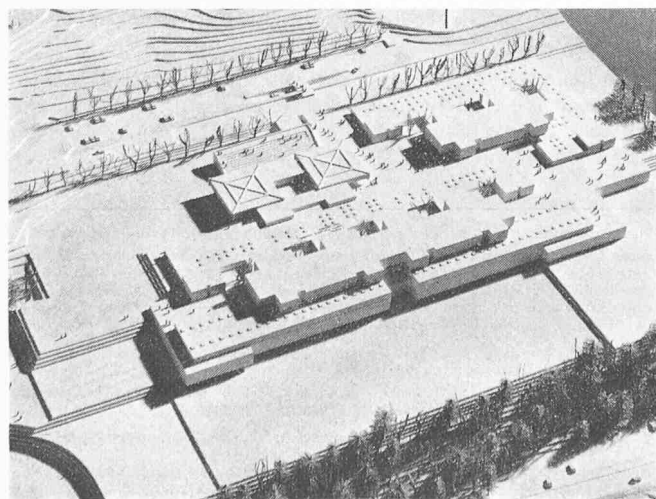
In der *Expertenkommission* wirkten als Architekten mit: Kantonsbaumeister Beat von Segesser (Vorsitz), Luzern, Stadtbaumeister Nicolas Abry, Luzern, Roland Gross, Zürich, Wilfried Steib, Basel, Kurt Künzler, Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Luzern.

Die *Projektausstellung* im Zentralschulhaus in Ebikon dauert bis und mit 29. Juli. Öffnungszeiten: Freitag/Samstag 9 bis 17 h.

Befund des Preisgerichtes: Ein symmetrischer, flacher Gebäudekomplex umfasst die kantonalen, städtischen und kommunalen Schulen. Eine die einzelnen Schulbereiche verbindende Arkade erlaubt es, die Gemeinschaftseinrichtungen auf einer gemeinsamen Ebene anzuordnen. Zwischen der geplanten Schachenweidstrasse und der Adligenswilerstrasse liegen die Schulbauten. Auf dem südlichen Areal ist die Reservefläche für das Altersheim ausgeschieden.

Die Disposition der Gebäude, die Schaffung einer gemeinsamen Pausen- und Erschliessungsebene und die Lage der zusammenhängenden Turn- und Sportplätze an der Hangkante nördlich der Schulgebäude bedingen erhebliche Geländeänderungen. Mit Ausnahme der Turnhallen sind sämtliche Unterrichtsbereiche leicht erreichbar.

Schulzentrum Oberschachen in Ebikon LU. 1. Preis, Verfasser: **Walter Imbach**, Luzern; Mitarbeiter: **H. P. Tanner** und **Erich Wigger**



Trotz niedriger Bauweise wird mit Lärmeinwirkungen auf die Fachzimmer des Seminars von der Adligenswilerstrasse her zu rechnen sein. Die Spezialräume der Kantonsschule liegen direkt vor der Spielfläche, was ebenfalls zu Störungen führen dürfte.

Durch grossflächige, zusammenhängende Raumfolgen auf sämtlichen Unterrichtsgeschossen sind Veränderungen und Flächenausgleiche jeglicher Art optimal möglich. Hervorzuheben sind die guten Beziehungen und kurzen Verbindungswege zwischen den einzelnen Funktionsbereichen sowie der gut entwickelte schulöffentliche Bereich. Die geschickte Aufteilung des Geländes erlaubt brauchbare Reserveflächen für Alterswohnungen und eine weitere Kantonsschul-etappe auszuscheiden.

Ankündigungen

Jahresversammlung 1972 des SEV und des VSE

Auf Einladung des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern, der Bernischen Kraftwerke AG, der Generaldirektion der PTT-Betriebe und der Schweizerischen Bundesbahnen sowie der Chr. Gfeller AG, der Hasler AG und der Radio-Schweiz AG findet die Jahresversammlung 1972 des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) Freitag, den 25. August 1972 im Kursaal in Bern statt, Beginn 10.30 h. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des SEV, *R. Richard*, werden sprechen: *Dr. H. Weber*, PD, Institut für angewandte Physik der Universität Bern: Physikalische Grundlagen der Erzeugung und des Nachweises von Licht; *F. Wollner*, ing. phys. dipl., Lausanne: Applications de l'optoélectronique. Um 14.30 h beginnt die Generalversammlung des SEV, um 16.30 h diejenige des VSE. Am Samstag, den 26. August besichtigt man entweder das Kernkraftwerk Mühleberg oder die Anlagen der Kraftwerke Oberhasli. Anmeldung bis spätestens 12. August an die Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, wo auch Anmeldeformulare erhältlich sind. Kosten der Teilnehmerkarte 15 Fr.

3. Schweiz. Tagung für Tankbau und Tankschutz, Zürich

Auf dem Gebiet des Schutzes von Wasser vor Verunreinigung durch Mineralölprodukte und anderen wassergefährdenden Flüssigkeiten ist die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) seit Jahren aktiv tätig. So führt sie am 15. und 16. Sept. 1972 im Stadthof 11, Zürich, die 3. Schweizerische Tagung für Tankbau und Tankschutz, die «Tank 72», durch. Ausgewiesene Fachleute nehmen zu den Fragen des Transportes, des Umschlags und der Lagerung dieser Produkte Stellung, sie erläutern die Verordnungen und Vorschriften, befassen sich mit Schulung und Prüfung des Personals und besprechen Bauprobleme, Sicherheitseinrichtungen und Schutzgeräte. Nur genaue Kenntnis aller massgebenden Faktoren schafft sichere und wirtschaftlich tragbare Lösungen.

Eine reich dotierte *Fachausstellung* in der Züspa-Halle, geöffnet vom 13. bis 16. September 1972, gibt einen Überblick über den hohen Stand, den Industrie und Gewerbe in technischer Hinsicht erreicht haben.

Anmeldung bis 6. September 1972 an die SVG, Postfach 305, 8035 Zürich. Telephonische Auskünfte sind während der Bürozeit über 01/29 20 11 (intern 2067 oder 2047, Herr Schneider) erhältlich. Gebühren: SVG-Mitglieder 40 Fr. (1 Tag 30 Fr.), Nichtmitglieder 60 Fr. (1 Tag 40 Fr.), zwei Mittagessen 34 Fr. (Einzahlung auf Postcheckkonto 80-67893 gilt als Ausweis).

10th Annual Reliability Engineering and Management Institute To be held at the University of Arizona

The Tenth Annual Reliability Engineering and Management Institute will be conducted from November 6th through 10th, 1972, in Tucson, Arizona. It will be sponsored jointly by the University of Arizona and Honeywell Information Systems. The Institute Director will be *Dr. Dimitri Kececioglu*, Professor of Aerospace and Mechanical Engineering and formerly Chairman of the Allis-Chalmers Manufacturing Company's Corporate Reliability Program. The institute is a continuation of the highly successful program initiated in 1963 with updating